

Zum Gedenken an Fritz Ackermann, Kaisten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **86 (2012)**

PDF erstellt am: **12.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken an Fritz Ackermann, Kaisten



Am 25. April 2012 ist Fritz Ackermann in seinem Heim in Kaisten friedlich eingeschlafen. Bis in seine letzten Tage blieb er geistig rege, war interessiert am Geschehen in der Öffentlichkeit, und wohl deshalb kam sein Tod für viele überraschend: sein Herz war müde geworden. Während Jahrzehnten war Fritz Ackermann ein treues Mitglied der Fricktalisch-Badischen Vereinigung und dazu ein sehr aktives. Sein Interesse an der Heimatkunde und an den archäologischen Forschungen war

beispielhaft. Mit offenen Augen und positiv kritischen Feststellungen war er auf Spurensuche. Dabei hat er oft selber Hand angelegt, zum Beispiel bei den Grabungen am sogenannten «Hebammehus» in Kaisten. Dort machte er sich als freiwilliger Bodenforscher als Wegbereiter für die Dokumentation und die Ausgrabung besonders stark.

Seine gestalterischen Fähigkeiten brachte der gelernte Schriftsetzer 1991 bei der Neugestaltung unserer Jahresschrift «Vom Jura zum Schwarzwald» ein. Bis heute sind 21 Ausgaben mit seiner Heftgestaltung erschienen und gefallen durch ihr eigenwilliges Format und die leserfreundliche zweispaltige Seitengliederung.

In Dankbarkeit für seine treuen Dienste und für sein Engagement bleibt uns Fritz Ackermann in guter Erinnerung.

